



Umsetzungsbericht - Zertifikat



Name der Stadt-/Markt-/Gemeinde:

Marktgemeinde Ardagger

Grundzertifikat erhalten am

(TT.MM.JJJJ):

15.10.2012

Berichteinreichung am (TT.MM.JJJJ):

31.07.2015

INHALTSVERZEICHNIS

1. ERLÄUTERUNGEN ZUM UMSETZUNGSBERICHT	3
2. DER AUDITPROZESS	4
2.1 MAßNAHMENKATALOG	4
2.2 ERGEBNISSE DER MAßNAHMENUMSETZUNG	7
2.3 ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	19
2.4 BESCHREIBUNG DES PROJEKTVERLAUFES	20
2.5 BEILAGEN.....	22

1. Erläuterungen zum Umsetzungsbericht

Füllen Sie im Umsetzungsbericht die jeweils grau hinterlegten Textfelder in den entsprechenden Bereichen aus. Der Umsetzungsbericht (Unterschrift, Stempel) soll **in der Datenbank** unter dem Schritt „Umsetzungsbericht hochladen“ **hochgeladen** werden. Sollten Sie keinen Zugang zur Datenbank haben, bitte den Bericht in elektronischer Form (Unterschrift, Stempel) an die Familie & Beruf Management GmbH („FBG“) übermitteln.

Ferner sind mit dem Umsetzungsbericht allfällige Unterlagen betreffend die **Öffentlichkeitsarbeit** im Rahmen des Audit (z.B. veröffentlichte Texte in der Gemeindezeitung, Broschüren etc.) **hochzuladen** bzw. einzureichen.

Hinweis:

Der Umsetzungsbericht dient als Grundlage für die Beibehaltung des (Grund-)Zertifikats und beinhaltet Fragestellungen über die Ergebnisse betreffend die Umsetzung von Maßnahmen im Rahmen des Audit *familienfreundlichegemeinde*. Pro Maßnahme ist ein Formblatt auszufüllen.

Sollten zu wenige Formblätter vorhanden sein, so ist das Formblatt der Maßnahme 15 zu kopieren und entsprechend fortlaufend zu nummerieren.

Sollten zu viele Formblätter vorhanden sein, so sind die überflüssigen Formblätter zu löschen.

Der Umsetzungsbericht (Unterschrift, Stempel) ist vor Ablauf einer Frist von insgesamt 3 Jahren ab Erteilung des (Grund-)Zertifikates einzureichen.

2. Der Auditprozess

Im gegenständlichen Abschnitt werden die Ergebnisse der Umsetzung von Maßnahmen im Rahmen des Audit *familienfreundlichegemeinde* dargestellt.

Hinweis:

Die Erläuterungen der einzelnen Maßnahmen basieren auf den Angaben in der Zielvereinbarung zum (Grund-)Zertifikat.

2.1 Maßnahmenkatalog

Bitte tragen Sie in der folgenden Übersichtstabelle die Maßnahmen laut Zielvereinbarung zum (Grund-)Zertifikat (Formblätter Maßnahmenplan) ein und geben Sie die zutreffenden Informationen an.

Beispiel:

Nr	Kurztitel der Maßnahme	Vollständig umgesetzt	Nicht oder teilweise umgesetzt	Erfolgter Abschluss
1	Bau des Kindergartens	<input checked="" type="checkbox"/>		Juni 2009
2	Einrichtung Infozentrum Gemeinde		<input checked="" type="checkbox"/>	
3	Nachmittagsbetreuung in der Volksschule	<input checked="" type="checkbox"/>		Februar 2007
4	Erstellung Website		<input checked="" type="checkbox"/>	01.03.2007

Hinweis:

Achten Sie darauf, dass die Nummerierung der Maßnahmen in der Übersichtstabelle mit der Nummerierung der Maßnahmen in den Formblättern der Zielvereinbarung übereinstimmt.

Sie können die Maßnahmenübersicht aus dem Fortschrittsbericht kopieren und die nachfolgende Tabelle entsprechend ersetzen.

MASSNAHMENKATALOG - MASSNAHMENÜBERSICHT

Nr.	Kurztitel der Maßnahme	Vollständig umgesetzt	Nicht oder teilweise umgesetzt	Erfolgter Abschluss
1	Barrierefreiheit im öffentlichen Raum (Rollstuhl und Kinderwagengerecht) und Behindertenparkplätze	<input type="checkbox"/>	X	laufend
2	„Ardagger Infopaket“ d.h. Informationsbroschüre über alle Aktivitäten, Vereine, Organisationen, sozialen Angebote in Ardagger und Umgebung	<input type="checkbox"/>	X	2015
3	Soziales Netzwerk aufbauen	X	<input type="checkbox"/>	2015, laufend
4	Ardagger Jugendtreff	X	<input type="checkbox"/>	2014, laufend
5	Betreuungsteam für Betreutes Wohnen	X	<input type="checkbox"/>	2012
6	Generationen verbinden	X	<input type="checkbox"/>	Laufend
7	Familienwegweiser / Infobroschüre	X	<input type="checkbox"/>	Laufend
8	Mutter/Baby/Kleinkindertreff	X	<input type="checkbox"/>	Laufend
9	55Plus Treffen	X	<input type="checkbox"/>	Laufend
10	Tanzkurs	X	<input type="checkbox"/>	2012/2013
11		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

12		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
13		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
14		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
15		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

2.2 Ergebnisse der Maßnahmenumsetzung

Bitte geben Sie in den folgenden Formblättern die erforderlichen Informationen betreffend die Ergebnisse von Maßnahmen im Rahmen des Audit *familienfreundlichegemeinde* an.

Erläuterung:

Kurztitel der Maßnahme
Der Kurztitel ist der Zielvereinbarung zum Grundzertifikat zu entnehmen.
Zielerreichungsgrad in Prozent (Abschätzung)
z.B. 100% Bei nicht oder nur teilweiser Umsetzung (< 100 %) der Maßnahme, vermerken Sie bitte zusätzlich die jeweilige Ursache dafür.
Beschreibung der Ergebnisse der Maßnahme
Darstellung der einzelnen Ergebnisse und Auswirkungen der Maßnahme.
Nachhaltigkeit und Ausblick
Anmerkungen zur Sicherung der Ergebnisse / weiteren Vorgangsweise / zu einer allfälligen Erweiterung der Maßnahme bzw. weiteren Ansätzen etc.

FORMBLATT MASSNAHMENERGEBNISSE – Maßnahme Nr. 1
Kurztitel der Maßnahme
Barrierefreiheit im öffentlichen Raum (Rollstuhl und Kinderwagengerecht) und Behindertenparkplätze
Zielerreichungsgrad in Prozent (Abschätzung)
70 % Bei der Planung wird die „barrierefreie Gestaltung“ laut ÖNORM B1600 berücksichtigt. Der Maßnahmenkatalog, welcher 2011 von BHW erstellt wurde, wird sukzessiv abgearbeitet.
Beschreibung der Ergebnisse der Maßnahme
Okt. 2011: Begehung der öffentlichen Objekte mit BHW und Erstellung eines Maßnahmenkataloges Arbeitskreisleiterin: Michaela Salzmann-Naderer (5 Personen) Jän. 2012: Besprechung mit Bgm. Pressl und Arbeitskreis bzgl. Umsetzung der Maßnahmen Ab Mai 2012: Laufende Umsetzung der Maßnahmen (Sportplatz, Gemeindeamt) Juni 2014: Sportplatz barrierefreie gestaltet und abgeschlossen Juni 2014: Zugang zu Turnsaal barrierefreie gestaltet und Notausgang; Gemeinde-Website (soweit möglich barrierefrei gestaltet) Mai 2015: Barrierefreier Zugang zu Spielplatz im Kindergarten Ardagger Stif
Nachhaltigkeit und Ausblick
Der Maßnahmenkatalog, welcher 2011 von BHW erstellt wurde, wird sukzessiv abgearbeitet. Ab 2015 ist Gemeinderätin Monika Raffetseder für den Bereich „Menschen mit besonderen Bedürfnissen und Barrierefreiheit“ zuständig.
Sonstige Anmerkungen
--

FORMBLATT MASSNAHMENERGEBNISSE – Maßnahme Nr. 2
Kurztitel der Maßnahme
„Ardagger Infopaket“ d.h. Informationsbroschüre über alle Aktivitäten, Vereine, Organisationen, sozialen Angebote in Ardagger und Umgebung
Zielerreichungsgrad in Prozent (Abschätzung)
80 % Offen sind noch das Layout und der Druck.

<p>Beschreibung der Ergebnisse der Maßnahme</p> <p>Oktober 2011: Arbeitsgruppe Infopaket gegründet (Arbeitskreisleiterin: Birgit Weichinger; 6 Personen) und erste Arbeitskreissitzung</p> <p>2012: Bereits bestehendes Zuzüglerpaket von GemeindegängerInnen prüfen lassen</p> <p>2012: Ideensuche - Einholung von bereits bestehenden Infopaketen in anderen Gemeinden</p> <p>2012: Einreichung des Projektes bei der Ideenbörse der NÖ. Dorf- und Stadterneuerung</p> <p>2013/2014: Konzept und Ausarbeitung des Ardagger Infopaketes</p> <p>2015: Layout, Druck und somit Fertigstellung im Herbst 2015</p>
<p>Nachhaltigkeit und Ausblick</p> <p>Informationen über alle Bereiche, Angebote, Aktivitäten, Vereine, usw. für alle GemeindegängerInnen und Zuzügler.</p> <p>Ardagger Infopaket sollte in jedem Haushalt der Marktgemeinde stehen.</p>
<p>Sonstige Anmerkungen</p> <p>--</p>

FORMBLATT MASSNAHMENERGEBNISSE – Maßnahme Nr. 3
Kurztitel der Maßnahme
Soziales Netzwerk aufbauen
Zielerreichungsgrad in Prozent (Abschätzung)
100 %
Beschreibung der Ergebnisse der Maßnahme
<p>Okt. 2011: „Soziale Dorferneuerung“ als Plattform für Treffen, Vorträge, Informationseinholung etablieren (Arbeitskreisleiterin: Birgit Weichinger; 8 Personen)</p> <p>Ab Mai 2012: Sozial - Info - Hotline gegründet (Teamleiterin: Hermine Naderer; Verena Weichinger; 12 köpfiges Team, arbeitet ehrenamtlich)</p> <p>Pilotprojekt in NÖ.; bis dato ca. 24 AnruferInnen</p> <p>Ab Mai 2012: Stammtisch für pflegende Angehörige wurde zu Oasetag (1 - 2 x jährlich Abend mit Vortrag)</p> <p>Frühjahr 2012: So gelingen gute Generationengespräche [Paula Schönbichler]; Herbst 2012: Gemeinschaft (er)leben - Soziale Beziehungen gestalten [Gesundes NÖ; Bernd Kronowetter]</p> <p>12. Mai 2013: Lachfrühstück (Frühstück für Menschen mit besonderen Bedürfnissen & Lachyoga-Übungen zur Stärkung des Wohlbefindens)</p> <p>Frühjahr 2013: Auf dem Weg zu einem sinnerfüllten Leben [Prof. Dr. Franz Schmatz] Herbst 2013: Vortrag von Frau Dr. Rothraud Perner (Der erschöpfte Mensch!)</p> <p>27. Mai 2014 - Fachseminar mit Behindertenanwalt Erwin Buchinger zum Thema "Barrierefreiheit Gesetz und Umsetzung"</p> <p>2015:</p> <p>Ab Mai 2012: Tauschbörse für Pflegehilfsmittel - Schaltung in der Gemeindezeitung</p> <p>Ab Mai 2012: Soziale Themen in der Gemeindezeitung veröffentlichen Laufend werden Tipps rund um Themen wie (Prävention Burnout, Prävention Winterdepressionen, usw. in der Gemeindezeitung geschaltet)</p> <p>Ab Mai 2012: Bewusstseinsbildung Nachbarschaftspflege: Besuchsdienste, kleine Hilfeleistungen in der Nachbarschaft, ... --> Vorstellung des bereits aktiven Besuchsdienst (in Gmd.Zeitung, regionl. Zeitungen) --> 2012: Monat der Generationen mit Vorträgen für jede Altersgruppe [Gesunde Kinderseele, Gesunde Wirbelsäule; so gelingen gute Generationengespräche], Benefizveranstaltung für soziale Anliegen, Pflanzung eines Generationenbaumes als Zeichen für das Jahr der Generationen und Erhalt der Generationen in der Gemeinde</p> <p>Ab 2012: Kinderbetreuung --> Ferienbetreuung erstmals angeboten (1 Woche im Juli 2012 zustande gekommen) --> Schulische Nachmittagsbetreuung ab Sept. 2012 --> Ferienbetreuung (6 Wochen im Jahr 2013)</p>

- > Ferienbetreuung auch im Jahr 2014 + 2015
- > Kinderferienspiele
- Vermittlungsbörse einrichten (Babysitter, Leih-Oma/Opa, Stundenweise Betreuung älterer Menschen, Fahrgemeinschaft, kleine Dienste-große Hilfe-Börse, usw.)
- > Kurs für Leihoma angeboten (Juni 2012)
- > Babysitterbörse eingerichtet (Juli 2012)

Mai 2012; Mai 2014: Frühstück für Menschen mit besonderen Bedürfnissen (16 TeilnehmerInnen)

Ab Mai 2012: Sozial – Newsletter:

2 – 4 x jährlich werden Informationen, Einladungen und Tätigkeitsberichte per „Newsletter“ versandt;

Ab Mai 2012: Kurse + Seminar + Weiterbildungen für Erwachsene

In Kooperation mit dem AK Gesunden Gemeinde

- ➔ Pilates – Kurs; Yoga, Qi-Gong;
- ➔ Erste – Hilfe – Kurs für Säuglinge- und Kindernotfälle
- ➔ Elterntankstelle
- ➔ Klärende Kommunikationen

Sonstige Angebote:

- Soma Markt (1 x mntl.)
- 2015: Soziales Team für Asylwerber (derzeit wird

Nachhaltigkeit und Ausblick

Die „Soziale Dorferneuerung“ wurde zu einer Plattform und Drehscheibe von Angeboten für alle Generationen. Die Angebote der Sozialen Dorferneuerung, egal ob Seminar, Kurs, oder Sozial-Hotline werden sehr gut von der Bevölkerung angenommen. Das Soziale Netzwerk umfasst mehr als 50 ehrenamtlich tätige Bürgerinnen und Bürger. Viele Aktionen werden in Zusammenarbeit mit der Gesunden Gemeinde, Pfarre, Vereine, Schule, usw. durchgeführt.

Sonstige Anmerkungen

Die Errichtung einer „Kleinstkinderbetreuungsmöglichkeit“ wird derzeit geplant.

FORMBLATT MASSNAHMENERGEBNISSE – Maßnahme Nr. 4

Kurztitel der Maßnahme

Ardagger Jugendtreffen

Zielerreichungsgrad in Prozent (Abschätzung)

100 %

Bei nicht oder nur teilweiser Umsetzung (< 100 %) der Maßnahme, vermerken Sie bitte zusätzlich die jeweilige Ursache dafür.

Beschreibung der Ergebnisse der Maßnahme
<p>März 2012: Arbeitsgruppe gegründet (5 Pers.; Arbeitskreisleiter Stefan Weidinger und Hubert Weidinger)</p> <p>Juni – Sept. 2012: Besprechungen mit Jugendgruppen</p> <p>2013: Jugendpartnergemeinde (2013 bis 2015) - derzeit wird Programm ausgearbeitet</p> <p>2014: Konzept für Jugendarbeit erstellt</p> <p>WANTED JUGEND: 1. Jugendtreff mit Programm für Jugendliche ab 14 Jahren</p> <p>Vorstellung jeder Jugendgruppe mit Präsentation; Band; Jause & Getränke;</p> <p>Jugendkabrett mit Ingo Vogel am 3. Okt. 2014</p>
Nachhaltigkeit und Ausblick
<p>Mit dem Jugendtag „WANTED:JUGEND“ wurde 2014 ein wichtiger Meilenstein gesetzt. Erstmals fand mit allen Jugendgruppen ein Austausch statt. Gemeinsam wurde die Veranstaltung WANTED:JUGEND geplant und auch umgesetzt. Ein großes Ziel der Veranstaltung war es, dass sich die Jugendgruppen vorstellen und somit neue Mitglieder bekommen sowie auch die anderen Jugendgruppen über die Tätigkeiten der jeweiligen Gruppe in Kenntnis gesetzt werden. Die Veranstaltung WANTED:JUGEND 2014 wurde von über 80ig Jugendlichen besucht und war somit ein voller Erfolg.</p> <p>Die Veranstaltung „WANTED:JUGEND“ soll jedes zweite Jahr stattfinden.</p>
Sonstige Anmerkungen
Innovatives Jugendprojekt zum Nachmachen!

FORMBLATT MASSNAHMENERGEBNISSE – Maßnahme Nr. 5
Kurztitel der Maßnahme
Betreuungsteam für Betreutes Wohnen in Ardagger aufbauen
Zielerreichungsgrad in Prozent (Abschätzung)
100 %
Sehr erfolgreich umgesetzt!
Beschreibung der Ergebnisse der Maßnahme
<p>September 2011: Arbeitsgruppe gegründet (Arbeitskreisleiterin: Brigitta Aigner; 8 Personen) und erster Informationsabend über Betreutes Wohnen in Ardagger Markt</p> <p>Mai 2012: Arbeitsgruppe - Treffen und Besprechung</p> <p>Juni 2012: Infoveranstaltung mit Heimat Ö über Betreutes Wohnen (Anwesende: Mieter, Interessierte, Betreuungsteam, NÖ. Hilfswerk)</p> <p>2012/2013: viele Arbeitsgruppen - Treffen und Besprechungen bzgl. Betreuung, Programm, usw.</p> <p>Juni 2013: Eröffnung des „Betreuten Wohnen“ in Ardagger Markt; Vorbereitung durch das Betreuungsteam von Willkommenstürkranz, Willkommensgeschenk Brot und Salz Einzug der Mieter (8 Betreute Wohnungen sind bezogen=Stand 2015); Feierliche</p>

Übergabe des Schlüssels (Eingeladen wurden alle BewohnerInnen von Ardagger und das beteiligte Personen)

--> Weitere Vorgangsweise: Erstgespräch durch Bauer Manfred (Betreuungskoordination im Juli 2013); Mieterbesprechung am 11. Juli 2013; Danach Start des vorbereiteten Programm

Ehrenamtliches Betreuungsteam hat es geschafft eine gute Beziehung zu den BewohnerInnen und Bewohnern aufzubauen; 1 x monatlich findet ein Aktivnachmittag statt und fast wöchentlich oder mehrmals pro Woche besuchen die Damen die BewohnerInnen. Es wurde zu einer nachbarschaftlichen Freundschaft. Zusammenarbeit mit Sozialem Dienst (Bauer Manfred und Angestellte) läuft sehr gut! Den Mietern wurde eine „Informationsmappe“ mit allen wichtigen Kontakten, Informationen über Gemeinde, Angebot, Betriebe, Ärzte, Buszeiten, usw. zusammengestellt und übergeben. Informationsflyer über "Generationenhaus" für Bewohner, Bevölkerung, Besucher und zukünftige Mieter.

Nachhaltigkeit und Ausblick

Das ehrenamtliche Betreuungsteam besteht aus fünf Damen und ist das Bindeglied zwischen den BewohnerInnen des Betreuten Wohnen und der Dorfbevölkerung. Durch den regelmäßigen Besuch der BewohnerInnen durch das ehrenamtliche Team wurde das Vertrauen aufgebaut. Der mntl. Aktivnachmittag mit den Bewohnern wird sehr gut angenommen. Viele kleine Dienste werden ebenfalls vom Betreuungsteam übernommen und kann eher als nachbarschaftliche Hilfe betitelt werden. Die Zusammenarbeit zwischen ehrenamtlichen Betreuungsteam und professionellen Betreuungsteam funktioniert ebenfalls sehr gut. Die „Info-Mappe“ wird sehr gut angenommen! Der Flyer über das Betreute Wohnen hat viele „Fehleinschätzungen“ beseitigt und somit wurde das Betreute Wohnen zu einem „Generationenhaus“, auch für die Bevölkerung.

Sonstige Anmerkungen

Vorzeigeprojekt für Betreuungsmöglichkeiten von Betreutes Wohnen

FORMBLATT MASSNAHMENERGEBNISSE – Maßnahme Nr. 6
Kurztitel der Maßnahme
Generationen verbinden (Aktivitäten zwischen Kindergarten, VS, HS und älteren Menschen)
Zielerreichungsgrad in Prozent (Abschätzung)
100 %
Beschreibung der Ergebnisse der Maßnahme
<p>2012: Start des Pilotprojektes "Soziales Leben&Lernen"; Arbeitskreisleiterin Monika Kühberger; In den Kindergarten Ardagger Stift (2 Gruppen) werden Groß/Urgroßeltern eingeladen um von ihrem Leben, Beruf, etc. zu erzählen sowie bei Festen im Jahreskreis mitzuhelfen (Adventkranzbinden, Keksebacken, usw.); weiters wurden Menschen mit besonderen Bedürfnissen (z.B. Rollstuhlfahrer, Sehbehindeter, usw.) eingeladen um von ihrer Lebengeschichte zu erzählen!</p> <p>Dankesfest: Zu Weihnachten wurde ein Weihnachtsfest für Oma/Opas veranstaltet! Alle Beteiligten waren sehr begeistert und die Kinder profitierten sehr davon!!</p> <p>2013: Computer - Schnupper - Kurs für 55Plus (Kinder der Neuen NÖ. Mittelschule in Ardagger erklären den Personen die Vorgangsweise im Computer und Internet unter Besein des Lehrers)</p> <p>Ab 2013: Generationennachmittag der Pfarre Ardagger Stift; Jungschar Kinder gestalten gemeinsam mit der älteren Generation einen Nachmittag</p> <p>2014: "Kochen im Wandel der Zeit": Projekt mit der 3. Klasse der Mittelschule und der älteren Generation (Generationendialog über Koche-Essen-Leben früher und heute, anschließend gemeinsames Koche; Ausstellung über das Leben von früher für die ganze Schule sowie Eltern und Großeltern; Abschlussveranstaltung)</p> <p>2015: „Lebensmittel im Wandel der Zeit“: Projekt mit der 3. Klasse der Mittelschule und der älteren Generation (Generationendialog über Lebensmittel von früher und heute)</p>
Nachhaltigkeit und Ausblick
Generationen übergreifende Aktivitäten bzw. Veranstaltungen werden nicht nur von der Sozialen Dorferneuerung oder Schule durchgeführt, sondern auch von Vereinen oder Pfarre. Dies ist der Beweis, dass das „Audit familienfreundliche Gemeinde“ gefruchtet hat und die BewohnerInnen stolz auf eine familienfreundliche Gemeinde sind. Auch in Zukunft sollen „Generationenfeste/Tätigkeiten“ durchgeführt werden.
Sonstige Anmerkungen

FORMBLATT MASSNAHMENERGEBNISSE – Maßnahme Nr. 7
Kurztitel der Maßnahme
Familienwegweiser (d.h. Informationsbroschüren)
Zielerreichungsgrad in Prozent (Abschätzung)

80 %

Offen ist noch eine Übersicht über Angebote für Kindergartenkinder, Schulkinder und Jugendliche, Familie, etc.; Diese Übersicht wird in das „Ardagger Infopaket“ aufgenommen.

Beschreibung der Ergebnisse der Maßnahme

Ab Jänner 2012: Erstellung einer Babymappe, die Eltern zugesandt bekommen.

Inhalt: Info über Aktivitäten in Ardagger und Umgebung (z.B. Hebammensprechstunde, Babytreff, Mutterberatung, Spielgruppe, Angebote der Gesunden Gemeinde, Windelwohin damit, Trinkwasserqualität, Angebote im Umkreis wie Babyschwimmen, u.v.m.)

Ab 2013: Elterntankstelle (Workshop für Eltern / Großeltern und Interessierte über Erziehungsthemen):

Thema im Herbst 2013: Grenzen setzen!

Thema im Frühjahr 2014: Selbstwertgefühl und Selbstvertrauen

Thema im Frühjahr 2015: Aggression & Konflikt in der Familie

Nachhaltigkeit und Ausblick

Die „Babymappe“ wird regelmäßig überarbeitet bzw. ergänzt. Die jungen Mütter/Väter/Eltern sind sehr interessiert und dankbar für die kurze Übersicht.

Sonstige Anmerkungen

FORMBLATT MASSNAHMENERGEBNISSE – Maßnahme Nr. 8
Kurztitel der Maßnahme
Mütter/Eltern/Baby- und Kleinkinder Treffen mit Vorträgen
Zielerreichungsgrad in Prozent (Abschätzung)
100 %
Beschreibung der Ergebnisse der Maßnahme
Herbst 2011: Vorbereitungsgepräch mit Hebammen und Arbeitskreisleiterin Birgit Moarwetz und Birgit Weichinger und Festlegung von Vorträgen Ab Jänner 2012: Start des Babytreffes mit Vorträge (17 Mütter und Babies); Laufend 1 x mntl. Babytreff (jeden 4ten Donnerstag) und jede 2te Woche Mutterberatung Okt. 2012: Wichteltreff (bereits bestehend) im selben Gebäude wie Babytreff
Nachhaltigkeit und Ausblick
Der Babytreff wird sehr gut angenommen. Durchschnittlich nehmen 10 – 15 Mütter und auch Väter mit Babys ab 0 Monaten teil. Die Kurzvorträge zu verschiedenen Themen werden sehr gut angenommen. Seitens der Mütter/Väter können „Themen“ oder Vortragende auch vorgeschlagen werden. Im Dezember findet immer eine „Weihnachtsfeier“ statt. Der Wichteltreff ist ab 1,5 Jahren und wird ebenfalls sehr gut angenommen. Somit sind 2 Gruppen mit je 8 – 10 Kinder und Eltern erforderlich.
Sonstige Anmerkungen
Babytreff mit Babys ab 0 Monaten zum Erfahrungsaustausch wird gut angenommen!

FORMBLATT MASSNAHMENERGEBNISSE – Maßnahme Nr. 9
Kurztitel der Maßnahme
55Plus Aktiv - Treffen
Zielerreichungsgrad in Prozent (Abschätzung)
100 %
Beschreibung der Ergebnisse der Maßnahme
Mai 2012: Arbeitsgruppengründung und Festlegung einer Ansprechperson pro KG (KG Ardagger Stift: Resi Neuheimer; Ardagger Markt: Brigitta Aigner, Kollnitzberg: Johann Göbl, Stephanshart: Leopoldine Elser) Ab Okt. 2012: Start des mntl. 55Plus Aktivnachmittages (jeden 1ten Donnerstag von Okt. bis Mai) mit vielfältigem Aktivprogramm (Vorträge zu Ernährung, etc.; Besichtigung von Kirche, öffentl. Einrichtungen, Lesungen, Wanderungen, Singnachmittag, Themen zum Jahreskreis; anschließend gemeinsame Jause) Ab 2013: Aktiv - Wanderungen im Sommer (Juni – Sept.)
Nachhaltigkeit und Ausblick
Dieses einzigartige „Versuchsprojekt“ ist gelungen. Die Marktgemeinde Ardagger besteht aus vier Katastralgemeinden, welche jeweils auf Grund des Pfarr- und Vereinsleben in jeder Katastralgemeinde eigenständig arbeitet. Ein „Miteinander“ ist zwar bei der

Sozialen Dorferneuerung, Gesunden Gemeinde und Schule gegeben, aber im Vereins- oder Pfarrbereich jedoch nicht. Besonders die älteren Generationen finden die eigene KG sehr wichtig und sind an den

Durch das Projekt „55Plus-Aktivnachmittag“ wird das „Miteinander“ auch der älteren Generationen gestärkt. Ziel des Projektes ist es, dass jede KG einen Aktivnachmittag veranstaltet, wo die KG und die jeweiligen Einrichtungen, wie z.B. Pfarrkirche, Museum, Bücherei vorgestellt wird/wurde. Weiters dient der Aktivnachmittag zur „Weiterbildung“ zu den Themen Bewegung, Ernährung im Alter, usw.! Auf Grund des regen Interesses werden im Sommer „Wanderungen“ angeboten, welche ebenfalls sehr gut angenommen werden. Durchschnittlich sind bei den Aktivnachmittagen bzw. Wanderungen fünfzig GemeindegängerInnen dabei. Bei einem Aktivnachmittag waren sogar über hundertfünfzig GemeindegängerInnen anwesend. Besonders gut kommt das Kennenlernen der anderen Katastralgemeinden an und die Gespräche auch mit BewohnerInnen der anderen KG's! Der Aktivnachmittag funktioniert auch deswegen so gut, weil sich pro KG eine Ansprech- und Organisationsperson um alles kümmert. Das Projekt „55Plus“ ist der Beweis, dass ein „Miteinander“ in der Großgemeinde Ardagger in jeder Altersgruppe möglich ist!

Sonstige Anmerkungen

Als „Projektleiter“ freut es mich besonders, dass dieses Projekt zu 100% umgesetzt wurde. Weiters bin ich für die Unterstützung der jeweiligen Ansprechperson pro KG sehr dankbar!

FORMBLATT MASSNAHMENERGEBNISSE – Maßnahme Nr. 10

Kurztitel der Maßnahme

Tanzkurse: Anfänger/Innen, Fortgeschrittene; Volkstanzen

Zielerreichungsgrad in Prozent (Abschätzung)

100 %

Beschreibung der Ergebnisse der Maßnahme

2011/2012: Gesunde Gemeinde widmet das Jahr 2012 dem Thema "Tanzen & Bewegung" und erarbeitete ein umfangreiches Programm für alle Altersgruppen

Arbeitskreisleiterin: Michaela Salzmann-Naderer

Mai 2012: Tanzkurse für jede Generation (Tanzübungsabend, ...)

--> DANCE: Tanzspaß für Jugendliche und junge Erwachsene

--> Tanzübungsabend für alle Altersgruppe (Paare)

März 2013: Bewegung durch Tanzen - Tanzübungsabend (12 Paare)

Juni 2014: Bauchtanzen (in Kooperation mit der Gesunden Gemeinde)

Ab Juni 2014: QI - Gong - Kurs (in Kooperation mit der Gesunden Gemeinde)

Ab Herbst 2014: Senioren Volkstanzgruppe in Stephanshart

Ab Juni 2015: Kundalini Yoga

Nachhaltigkeit und Ausblick
Das Motto „Tanzen“ war eines der Startprojekte und wurde sehr gut angenommen.
Sonstige Anmerkungen

2.3 Öffentlichkeitsarbeit

Bitte tragen Sie alle Aktivitäten ein, die während der Umsetzung der Maßnahmen gesetzt wurden, um die Gemeindebürger/innen über das Projekt zu informieren (inkl. Datum und Form der Information).

- LAUFEND: Vorankündigung und Nachberichte in Gemeindezeitung
- LAUFEND: Regionale Zeitungen
- LAUFEND: Postwurf / Einladungen über Veranstaltungen
- LAUFEND: Information über wordpress durch Bgm. Johannes Pressl
- 2 - 4 jährlich: Sozial-Newsletter
- Juni 2014: Folder über Betreutes Wohnen; Info-Mappe für BewohnerInnen des Betreuten Wohnen
- Jänner 2012: Babymappe

z.B. Mitteilung in der Gemeindezeitung, Informationsbroschüre, Folder, Veranstaltungen etc.

Wurden Informationen im Rahmen der Umsetzung auf einer Website (Gemeindewebsite) verankert?

Ja Nein

Wenn JA, dann geben Sie bitte den Link an:
<http://www.ardagger.gv.at/content.php?pageId=8977>

2.4 Beschreibung des Projektverlaufes

Zusammenfassung (max. 3.000 Zeichen)

Im Herbst 2011 startete das Team der "Sozialen Dorferneuerung" mit den Vorbereitungsarbeiten (Gründung von Arbeitskreisen, erste Gespräche, Informationseinholung) der im Zuge des Audit familienfreundliche Gemeinde erarbeiteten Projekte.

Insgesamt haben über 120 GemeindegängerInnen in den Arbeitsgruppen oder bei den Vorbereitungsarbeiten mitgearbeitet. Durch das tolle Engagement der ArbeitsgruppenleiterInnen konnte jedes der zehn Projekte gestartet werden. Der Babytreff, Aktivnachmittag 55Plus, Tanzübungsabend, Vorträge für pflegende Angehörige, Lachfrühstück für Menschen mit besonderen Bedürfnissen, usw. werden von den GemeindegängerInnen gut besucht. Im Kindergarten startet das Projekt Soziales Leben&Lernen. Die "Sozial-Info-Hotline" ist ein landesweites Pilotprojekt. Hinter der Hotline steht ein zwölfköpfiges Team, das Hilfesuchenden bei familiären Themen, Krisen oder schweren Lebenssituationen, bei Fragen zu Betreuungsmöglichkeiten von pflegebedürftigen Angehörigen oder Hauskrankenpflegeorganisationen, eine passende Lösung anbietet und an die jeweilig fachlich zuständige Stelle weitervermittelt. Das Jahr 2012 stand ganz im Zeichen der Generationen und so wurde in jeder Katastralgemeinde ein Generationenbaum gepflanzt. Noch viele weitere Aktivitäten wurden in den letzten Jahren angeboten und in der Gemeindezeitung, auf der Gemeindeforum und in den regionalen Zeitungen publiziert. Derzeit arbeitet das Team am Ardagger Infopakete. Dem Team der Sozialen Dorferneuerung ist es ein besonderes Anliegen, das geschaffene Angebot aufrecht zu erhalten und weiter auszubauen.

Bitte stellen Sie in einer kurzen Gesamtschau die wesentlichsten Ergebnisse des Projekts dar. Stellen Sie dar, wie das Projekt zu einem Mehr an Familienfreundlichkeit in der Gemeinde beigetragen hat?

Hinweis: Gegenständliche Zusammenfassung wird im Zuge von Veröffentlichungen (Presstexte, Website der Familie & Beruf Management GmbH) verwendet.

Zusätzliche Outputs bzw. Ergebnisse des Projekts

Bitte beschreiben Sie allfällige zusätzliche Ergebnisse, welche durch das Projekt initiiert bzw. erreicht wurden.

Aufgetretene Probleme und deren Lösungsvorschläge

keine

Im Falle aufgetretener Probleme im Zuge der Projektumsetzung bitten wir Sie, diese kurz zu beschreiben und deren Lösungen darzustellen bzw. Lösungsvorschläge für zukünftige Auditprozesse zu unterbreiten.

2.5 Beilagen

Liste der Beilagen

- Pressetexte
- Folder Betreutes Wohnen

Bitte listen Sie alle dem Projektbericht beigefügten Anlagen auf.

Inhaltsverzeichnis aktualisieren

Für die
Stadt-/Markt/-Gemeinde

Ardagger, 31. Juli 2015

(Ort, Datum)

Mag. (FH) Birgit Weichinger

(Gemeinderätin, Projektleiterin Audit familienfreundliche Gemeinde)

(Name, Funktion Unterzeichnde/r)

(Unterschrift, Stempel)